

Waldstadion soll einen Kunstrasenplatz bekommen

Politiker entscheiden über Sanierung der Sportstätte und Umzug der Amselschule von Gangelt nach Geilenkirchen

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN Reichlich Gesprächsstoff dürften die Fraktionen im Rat der Stadt Geilenkirchen bei ihren kommenden Fraktionssitzungen haben. Allein aus dem Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales der Stadt Geilenkirchen gingen zwei interessante Themen hervor: Sanierung des Waldstadions und Umzug der Grundschule Amsel von Gangelt nach Geilenkirchen.

Der FSV Geilenkirchen, der das Waldstadion bespielt, hatte für die

Ausschussmitglieder eine Präsentation erstellt, die deutlich machen soll, dass die Sanierung des Waldstadions anders gestaltet werden muss, als im Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Geilenkirchen vorgesehen. Nach Immendorf und Bauchem ist das Waldstadion am Rande von Geilenkirchen das dritte Projekt, das im Rahmen des Sportstättenentwicklungskonzeptes umgesetzt werden soll.

Der Vorsitzende des FSV 09 Geilenkirchen, Harald Kehmer, stellte die Alternativplanung des Vereins

vor. Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Planung ist der Wunsch des Vereins, den bisherigen Ascheplatz in einen Kunstrasenplatz zu verwandeln.

250 Jugendliche und 75 Senioren des FSV würden am Spielbetrieb teilnehmen und regelmäßig im Waldstadion trainieren sowie ihre Meisterschaftsspiele dort austragen. Der FSV habe vor elf Jahren beschlossen, den Schwerpunkt auf die Jugendarbeit zu legen und sei heute der Verein im Stadtgebiet mit der größten Jugendarbeit. Der

FSV stehe allerdings vor einem Kapazitätsproblem, das durch die vorgesehene Sanierung des Ascheplatzes nicht zu lösen sei.

Der Ascheplatz stehe als zweite Spielfläche neben dem Naturrasenplatz nur wenige Wochen im Jahr zur Verfügung, da er entweder im Sommer zu hart oder bei Nässe zu sehr aufgeweicht sei. Der FSV schlägt daher vor, im Zuge der umfangreichen Sanierung der Sportstätte den Ascheplatz durch einen Kunstrasenplatz zu ersetzen.

Harald Kehmer präsentierte eine Kostenaufstellung, nach dieser würde – längerfristig gesehen – die Erneuerung des Ascheplatzes mit 280.560 Euro zu Buche schlagen, der Kunstrasenplatz mit 222.000 Euro. Eingerechnet sind Eigenleistungen des Vereins bei der Pflege des Kunstrasenplatzes.

Zu klären ist unter anderem auch noch, ob eine Drainage für den Naturrasenplatz und eine Flutlichtanlage installiert werden. Die Gesamtkosten der Sanierung des Waldstadions liegen derzeit bei rund 1,5 Millionen Euro.

Neuer Standort für die Amsel

Gut vorbereitet blieben die beiden Vertreterinnen der Grundschule Amsel den Ausschussmitgliedern keine Antwort schuldig. Geschäftsführerin Katrin Salden und Sonderpädagogin Jacqueline Kühn erläuterten zunächst das pädagogische Konzept der aus einer Elterninitiative hervorgegangenen Grundschule, die in einem Einfamilienhaus in Birgden im August 2020 mit sieben Kindern den Schulbetrieb aufge-

nommen hatte. Inzwischen hat die Amsel zwölf Schüler. Die Grundschule soll weiterhin einzügig bleiben, wenn alle vier Jahrgänge eingereicht sind, wird die Schule einmal 68 Kinder aufweisen.

Da es auf absehbare Zeit etwas eng werden wird am jetzigen Schulstandort, sucht die Elterninitiative nach einem neuen Standort, der eventuell in Geilenkirchen liegen könnte.

Wie Katrin Salden auf eine der vielen, interessierten Nachfragen aus dem Ausschuss mitteilte, kommen die Schüler derzeit aus dem Kreis Heinsberg und darüber hinaus. Die Stadt Geilenkirchen könnte, so Salden, mit der Ansiedlung der Grundschule Amsel die Vielfalt ihrer Schullandschaft um ein einzigartiges pädagogisches Konzept erweitern. Dieses Konzept führt die Montessori-Pädagogik fort und fördert die von der Natur aus mitgegebenen Stärken der Kinder nach dem Leitmotiv „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Max Weiler (CDU) fragte konkret nach, welche Flächen die Amsel in Geilenkirchen benötigen würde. Katrin Salden schätzte für den Fall eines Schulneubaus die Grundstücksgröße auf 5000 bis 8000 Quadratmeter, bei einer Gebäudegrundfläche von 1000 Quadratmetern. Als durch das Land NRW staatlich anerkannte Ersatzschule in privater Trägerschaft arbeitet die Schule nach den Lehrplänen des Landes.

Es liegt nun an den Kommunalpolitikern zu entscheiden, ob die Stadt den Träger der Grundschule Amsel aktiv bei der neuen Standortsuche im Stadtgebiet Geilenkirchen unterstützen soll.



Das Waldstadion ist sanierungsbedürftig. Die Entscheidung, ob es ein Asche- oder ein Kunstrasenplatz werden wird, steht noch aus.

FOTO: DETTMAR FISCHER